

**VEREIN ZUR FÖRDERUNG
ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHER
ZUSAMMENARBEIT E.V.**

Nernstweg 32
22765 Hamburg
Fon 040-393156
Fax 040-28055122
vzf@jpberlin.de

Jahresbericht

VzF e.V.

[Verein zur Förderung entwicklungspädagogischer Zusammenarbeit]

2006

Vorbemerkung

Der Verein zur Förderung entwicklungspädagogischer Zusammenarbeit (VzF) e.V. betreibt als sein Hauptprojekt die Bundeskoordination Internationalismus (BUKO). Die BUKO ist ein unabhängiger Dachverband, dem über 200 Dritte-Welt-Gruppen, entwicklungspolitische Organisationen, internationalistische Initiativen, Solidaritätsgruppen, Läden, Kampagnen, Zeitschriftenprojekte und Einzelpersonen angehören.

I Bundeskongress 29 in Berlin

Der Bundeskongress Internationalismus BUKO, der 29. Jahreskongress, fand vom 25.-28. Mai 2006 in der TU Berlin statt. Er lief unter dem etwas sperrigen Motto: „re: control. respond : reject : regain — antworten : abweisen : aneignen“.

I a Organisatorisches

Die organisatorische Vorbereitung von Seiten der Geschäftsstelle bezieht sich auf die folgenden drei Bereiche mit den entsprechenden Tätigkeitsfeldern:

Vorbereitung

- Betreuung der Vorbereitungsgruppe, insgesamt 21 Personen
- Fördermittel-Beschaffung, Geldakquise
- Herstellung und Verteilung der Kongresszeitung, -flyer und -plakate
- Planung von Workshops und Podien
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kongress-Homepage-Erstellung

Durchführung

- AG-Betreuung- und Unterstützung der Workshopleiter/innen
- Organisatorischer Überblick, technische Ausstattung koordinieren
- Informationstisch

Nachbereitung

- Auswertung
- Bericht
- Abrechnung

I b Inhaltliches

Der BUKO 29 ludt zu einer Suche nach Antworten auf herrschende Kontrolltechniken, -politiken und -strategien ein: Wo und wie funktioniert Kontrolle? Ist es nur die Kontrolle "von denen da oben", oder funktioniert Kontrolle nicht auch "durch uns selbst"? Was bedeutet es, auf herrschende Kontrollpolitiken zu antworten, sie zurückzuweisen und vor allem: Wie sieht emanzipativer Widerstand gegen Kontrolle aus, was bedeutet es, sich Kontrolle über das Leben wieder anzueignen? Diesen Fragestellungen hat sich der Kongress in vier inhaltlichen Foren gewidmet:

Migration/Kolonialismus:

Welche Kontrollstrategien von Migrationspolitiken - innerstaatlich und an den Außengrenzen der reichen Länder - werden angewandt? Welche Kontinuitäten und Brüche in der kolonialen Herrschaftspraxis gibt es und wie sind ihre Auswirkungen auf aktuelle Migrationspolitiken?

Stadt/Sicherheit:

Welche Kontrolltechniken im urbanen Raum gibt es? Wie sieht die Produktion von (Un)Sicherheit in unterschiedlichen Regionen der Welt aus und welche verschiedenen Akteure gibt es? Welche bisherigen Aneignungs- und Widerstandspraktiken gab es? Wo sind Anknüpfungspunkte für Kampagnen und Aktionen, wie sähe eine Vernetzung aus, auch im Hinblick auf die Fußball-WM 2006?

Energie:

Wer hält die Kontrolle über Energie und mittels Energie, und welches Kontrollregime für Energie ist notwendig? Welche Energiesysteme erzeugen welche gesellschaftlichen Verhältnisse, und welche Naturverhältnisse werden damit (re)produziert? Verschiedene Blickwinkel machen Energie als Versprechen, als Beute und als soziales Verhältnis kenntlich.

G8:

Welche Rolle nimmt die G8 im globalen Herrschaftssystem ein? Oder: Welcher Art ist die Macht der G8? In Vorbereitung auf den G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm bei Rostock gilt es, eine fundierte Kritik an der G8 zu erarbeiten. Wir wollen Möglichkeiten und Grenzen der Protestbewegung ausloten und damit auf dem BUKO 29 die Vernetzung und den Widerstand gegen den Gipfel vorantreiben.

Mit rund 1.000 Teilnehmenden Personen hat der BUKO 29 in Berlin neue Maßstäbe in Bezug auf die Teilnehmendenzahlen gesetzt, was sicherlich aber auch an dem Kongressort Berlin mit liegen könnte. Organisatorisch war die Geschäftsstelle sehr stark eingebunden, was sich in vielen Terminen in Berlin widerspiegelte. Mit über 100 Workshops hatte die Größe des Kongresses auch zur Folge, dass organisatorisch die Anforderungen zur Koordinierung gestiegen sind. Dies war zum Teil nur zu leisten über sehr engagierte Freiwillige und auch Praktikant/innen, die in der Geschäftsstelle aktiv waren.

II Seminarprogramm 2006

Übersicht

Titel	Ort	Datum	TN	Veranstalter
Die Revolution als Fest - Mai-Revolte und situationistische Revolutionstheorie	Luther, Harz	22.-24.09.06	18	VZF in Koop. Reflect
Kolonialismus und Ethnizität	Berlin	05.-05.05.	20	VzF/ Reflect
„...the age of precarius?“ Prekarisierung und soziale Kämpfe	Essen	10.-12.11.06		VzF/ Reflect

Für die Geschäftsstelle fallen bei der Seminarorganisation folgende Aufgaben an:

- Planung und Konzeption
- Antragstellung und -abrechnung
- Tagungshäuser buchen
- Kontakt zu den Referent/innen und den Teilnehmer/innen
- Erstellung von Readern und Werbematerialien
- Werbung

IIa "Die Revolution als Fest - Mai-Revolte und situationistische Revolutionstheorie"

Das Seminar fand vom 22.-24. September 2006 im Tagungshaus Lutter im Harz statt.

Das Seminar war als didaktischer Dreischritt angelegt: Zuerst sollte eine historische Rekonstruktion der Ereignisse und Spezifika des Pariser Mais 68 geleistet werden. Davon ausgehend sollten unter Bezugnahme der Interventionen der Situationistischen Internationale in den Pariser Aufstand in das Politik- und Analyseverständnis der Organisation eingeführt werden.

Die erworbenen Kenntnisse sollten dann auf jüngere politische Ereignisse wie die Aufstände in den frz. Banlieues oder die Anti-CPE-Bewegung in Frankreich angewendet werden, um zu erörtern, in wieweit sich die Analyseraster der situationistischen Theorie an heutigen Konflikten als brauchbar erweisen.

I Ib "Kolonialismus und Ethnizität - Eine Einführung anhand der aktuellen Konflikte in Ruanda und im Irak"

Das Seminar fand vom 5.-7. Mai 2006 in der VjF-Begegnungsstätte in Berlin-Karolinenhof mit 20 Teilnehmer/innen statt. Zunächst wurden wichtige theoretische Debatten um Ethnizität und ethnische Konflikte gemeinsam aufgearbeitet. In der Gruppendiskussion arbeiteten die Teilnehmer/innen heraus, dass kollektive Identitäten immer sozial konstruiert sind und in diesem Konstruktionsprozess Selbst- und Fremdzuschreibungen zusammentreffen. Darüber hinaus wurde diskutiert, inwiefern das koloniale Erbe noch heute viele Gesellschaften prägt und angeregt, dass entwicklungspolitische Akteure sich diesem schwierigen Erbe stellen und es in ihre Praxis einbeziehen sollten.

I Ic Seminar Prekarisierung und soziale Kämpfe

„Generation Praktikum“, „Hartz IV“ und „Ein-Euro-Jobs“ stehen symbolisch für die zunehmende, grundlegende Verunsicherung der Arbeits- und Lebensbedingungen von immer mehr Menschen: zusammengefasst unter dem Schlagwort der „Prekarisierung“. In dem Wochenendeseminar wurde diskutiert, ob der Begriff Prekarisierung dazu taugt, die aktuellen Umstrukturierungsprozesse im Bereich der Arbeitsverhältnisse und des Sozialstaates besser zu verstehen? Was bedeutet „Prekarisierung“ - nicht nur abstrakt, sondern für unseren Alltag und unsere politischen Handlungsmöglichkeiten? Welche politische Strategien und Politikansätze gewerkschaftlicher und bewegungsnaher Akteure können in der Auseinandersetzung um die „Prekarisierung“ sinnvoll sein? Ein weiterer Strang ging der Frage nach, ob die Prekarisierung auch einem internationalen Kontext zu sehen ist. Stichworte waren „Sweat Shops“, Sonderwirtschaftszonen und internationale Arbeitsteilung.

III Betreuung der Mitgliedsgruppen, Kampagnen und Arbeitsschwerpunkte

IIIa Mitgliedsgruppen

Die Mitgliederzahl ist in 2006 nicht weiter gestiegen, aber es sind ein paar Einzelmitglieder hinzugekommen. Der VzF entwickelt sich immer stärker in Richtung eines offenen Netzwerkes, bei dem nicht nur die Mitglieder des VZF, sondern auch andere Freiwillige, die dem Verein nahe stehen, mit einbezogen werden. Diese Tendenz zeigt sich auch beim Kongress, der zunehmend von entwicklungspolitischen Gruppen lokal genutzt wird, um sich untereinander auszutauschen. Die Geschäftsstelle ist hier für den Rückfluss der Informationen in die Mitgliedsgruppen zuständig, hilft bei inhaltlichen Anfragen und vernetzt Mitgliedsgruppen und andere Vereine, Initiativen bei gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen.

III b Neuer Arbeitsschwerpunkt

2006 hat sich ein neuer Arbeitsschwerpunkt StadtRaum gegründet, der unter der Abkürzung ASSR läuft. Hintergrund war, dass es auf dem Berliner BUKO auch ein thematischer Strang zum Thema Stadt/Sicherheit gegeben hat. Die an der Vorbereitung dieses Panels Beteiligten Personen wollen auch in Zukunft weiter zum Thema Stadt arbeiten und dies unter dem Dach des VzF. Die Geschäftsstelle übernimmt hier eine Schnittstellenfunktion, indem sie die Mailingliste verwaltet und an der Planung von Treffen sowie deren Finanzierung beteiligt ist.

Hamburg, im März 2007

Peter Crasemann